Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 22 956
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Sebastian Czaja (FDP)

vom 06. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. März 2020)

zum Thema:

Städtepartnerschaften als Dialog-Plattform zur Verteidigung von Menschenrechten insbesondere von LSBTI

und **Antwort** vom 31. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. März 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
- Senatskanzlei -

Herrn Abgeordneten Sebastian Czaja (FDP)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. **18/22956**
vom 6. März 2020
über
Städtepartnerschaften als Dialog-Plattform zur Verteidigung von Menschenrechten insbesondere von LSBTI

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die vorliegenden Informationen sind u.a. Ergebnis einer Abfrage bei den Senatsverwaltungen. Auf Grund der Herausforderungen durch Covid-19 wurden zum Teil nur kurze Informationen geliefert.

Das Land Berlin setzt sich aktiv für die Einhaltung der Menschenrechte sowie für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt ein.

1. In welchen Partnerstädten Berlins waren Mitglieder des Senats 2019 im Rahmen von Aktivitäten zur Pflege der Städtepartnerschaften zu Gast?
(Bitte unter Nennung des reisenden Senatsmitglieds nach Partnerstadt, Thema, Veranstaltung und Zeitraum der Reise aufschlüsseln.)

Zu 1.:

Städtepartnerschaftsreisen 2019				
Name Senatsmitglied	Partnerstadt	Thema	Veranstaltung / Anlass	Zeitraum
Andreas Geisel	Peking	Katastrophenschutz, Feuerwehr	Reise im Rahmen der Städtepartnerschaft	06.01.2019-08.01.2019
Michael Müller u. weitere Senatorinnen und Senatoren	Brüssel		Senatssitzung	26.02.2019
Michael Müller	Buenos Aires	25 Jahre Städtepartnerschaft	Programm zum 25-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläum Berlin-Buenos Aires sowie UCLG Executive Bureau und Aufsichtsratssitzung Städtenetzwerk Metropolis (Montevideo)	04.04.2019-10.04.2019
Dr. Klaus Lederer	Paris		Besuch des Gemeinschaftsstandes der Handwerkskammern von Berlin und Paris auf der Biennale Révélations	22.05.2019
Michael Müller	London	Klimawandel, globale Veränderungen, anwachsender Rechtspopulismus	EU-Hauptstadtbürgermeisterkonferenz	24.06.2019-25.06.2019
Michael Müller	Warschau	Gedenkveranstaltung	75. Jahrestag des Warschauer Aufstandes	31.07.2019-01.08.2019
Dr. Dirk Behrendt	Prag	u.a. Themenblock "Für eine offene Gesellschaft und 30 Jahre Mauerfall" mit einem Schwerpunkt hinsichtlich queerer Themen	30 Jahre Mauerfall	01.08.2019-03.08.2019
Michael Müller	Peking	25 Jahre Städtepartnerschaft	Programm zum 25-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläum Berlin-Peking	24.08.2019-28.08.2019

Dr. Klaus Lederer	Tokio	25 Jahre Städtepartnerschaft	Konzertreise des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin aus Anlass 25 Jahre Städtepartnerschaft Berlin–Tokio, u.a. Treffen mit Vize-Gouverneur von Tokio, Hiroshi Kajihara	04.10.2019-09.10.2019
Dr. Klaus Lederer	Paris	Kultur	Gastspiel der Staatskapelle Berlin in der Philharmonie Paris	02.11.2019-03.11.2019

2. In welchen Partnerstädte Berlins sind für 2020 und 2021 offizielle Besuche geplant?
(Bitte unter Nennung des reisenden Senatsmitglieds nach Partnerstadt, Thema, Veranstaltung und Zeitraum der Reise aufschlüsseln.)

Zu 2.:
Vor dem Hintergrund der derzeitigen Situation zur Bekämpfung des Coronavirus SARS-CoV-2 stehen alle Reiseplanungen des Senats unter Vorbehalt, diverse Reisen wurden bereits abgesagt.

3. Wurden und werden im Rahmen des jeweiligen Besuchsprogramms insbesondere mit osteuropäischen Partnern gezielt und ggf. mit gesonderten (nicht-)öffentlichen Terminen Gespräche mit Vertretern von LBSTI-Menschenrechtsverteidigern und -Nichtregierungsorganisationen geführt?
(Bitte Partnerstadt, Zeitpunkt und Gesprächspartner/-organisationen aufführen)

Zu 3.:
Bei Besuchen in den Partnerstädten werden die Themen Menschenrechte und Antidiskriminierung anlassbezogen regelmäßig angesprochen.

Im Rahmen der Reise des Regierenden Bürgermeisters nach Warschau am 31.07.2019/01.08.2019 fanden vor Ort auch Gespräche mit dem dortigen Vize-Bürgermeister, Paweł Rabiej, und der Vize-Bürgermeisterin von Tel Aviv und Vorsitzenden des israelischen LGBT-Dachverbandes, Chen Arieli, statt. Beide engagieren sich seit langem für gleiche Rechte von LSBTI-Personen in ihren Ländern.

Im Rahmen der Besuche der Bürgermeister aus Warschau, Prag und Budapest aus Anlass des 30. Mauerfall-Jubiläums im November 2019 fanden Gespräche der Bürgermeister zur Gründung eines Paktes der Freien Städte statt, in dem sie sich gezielt für offene und demokratische Gesellschaften und den Schutz von Minderheiten gegen Diskriminierung einsetzen.

Senator Dr. Behrendt tauschte sich im Zusammenhang mit seinem Besuch in Prag vom 01.08.2019-03.08.2019 mit der Nichtregierungsorganisation Prague Pride and Proud aus.

4. Welche Initiativen hat der Senat ergriffen, um im Zusammenwirken mit dem Rainbow Cities Network, dem Berlin angehört, in den verstärkten Dialog mit Partnerstädten einzutreten, in denen die Menschenrechte von LSBTI gefährdet sind?

Zu 4.:
Der Regierende Bürgermeister nutzt seine Gespräche mit chinesischen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern regelmäßig, um die Menschenrechte zu thematisieren. So hat er während seines Besuchs in Peking im August 2019 in seinem bilateralen Gespräch mit dem Pekinger Oberbürgermeister in Anwesenheit der Delegation des Berliner

Abgeordnetenhauses die Menschenrechte mit Bezug auf die Situation in Hongkong angesprochen und für eine friedliche Lösung des Konflikts plädiert.

Die Senatskanzlei hat in den letzten Jahren einige Aktivitäten zwischen Berliner und Warschauer LSBTI-Organisationen unterstützt, u.a. die Teilnahme von Berliner Aktivistinnen und Aktivisten bei der Gay Parade in Warschau.

Die Senatskanzlei hat im Rahmen einer Förderung die Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern aus den Partnerstädten an der internationalen ALMS-Konferenz 2019 in Berlin unterstützt.

Seit 2016 tauschen sich die Senatskanzlei und die Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung mit dem Antidiskriminierungsrat der Partnerstadt Mexiko-Stadt COPRED aus. Delegationen aus Mexiko-Stadt haben mehrfach Berlin besucht und sich z.B. zur Struktur und Durchführung des Christopher Street Day informiert und Gespräche mit verschiedenen Institutionen und Organisationen in Berlin geführt, u.a. mit dem Lesben- und Schwulenverband, dem Projekt Maneo und dem Schwulen Museum. Im Hinblick auf eine mögliche Etablierung eines Schwulen Museums in Mexiko-Stadt wurde im September 2018 ein Gespräch mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa geführt.

Die Senatskanzlei hat sich mit dem Moscow Community Center als einer zentralen LGBT-Menschenrechtsorganisation über eine mögliche Zusammenarbeit mit vergleichbaren deutschen Organisationen ausgetauscht und 2019 eine Teilnahme an der ALMS-Konferenz in Berlin empfohlen.

In vielen westeuropäischen und internationalen Partnerstädten (wie Tokio) gehören queere Lebensformen inzwischen zum Alltag und sind nicht mehr strittig.

Das Rainbow Cities Network (RCN) ist ein Netzwerk von LSBTI-Fachreferentinnen und Fachreferenten. Im Mittelpunkt steht daher der Fach- und Erfahrungsaustausch sowie Wissenstransfer. Entsprechende Initiativen, um in einen verstärkten Dialog mit Partnerstädten einzutreten, in denen die Menschenrechte von LSBTI gefährdet sind, wurden bisher im Rahmen des RCN noch nicht ergriffen. Dagegen werden von einzelnen Mitgliedern Initiativen ergriffen, Partnerstädte, die eine aktive LSBTI-Politik betreiben, über das RCN zu informieren und sie zu ermutigen, sich dem RCN anzuschließen. So engagiert sich Berlin beispielsweise auch aktiv bei der Gewinnung neuer Mitglieder, wie im Falle von Berlins Partnerstadt Mexiko-Stadt. Berlin hat darüber hinaus seine beiden Partnerstädte Mexiko-Stadt und Buenos Aires darin unterstützt, in Lateinamerika das Netzwerk der lateinamerikanischen Regenbogenstädte (RLCA) zu gründen und aufzubauen.

5. Pflegt der Senat den Austausch mit den Berliner Bezirken, um diese im Rahmen ihrer Städtepartnerschaften insbesondere mit Städten in Osteuropa dazu zu bewegen, für die Menschenrechte von LSBTI zu sensibilisieren?

Zu 5.:
Grundsätzlich liegt die Zuständigkeit für die Bezirkspartnerschaften bei den Bezirken selbst. Der Senat hat hier keine Weisungsbefugnis. Er kann Empfehlungen zur Gestaltung der Partnerschaften aussprechen.

Die Senatskanzlei lädt zudem regelmäßig Vertreterinnen und Vertreter aus der Berliner Zivilgesellschaft und aus den Bezirken u.a. z.B. zu deutsch-polnischen und deutsch-

tschechischen Netzwerktreffen ein und tauscht sich anlassbezogen mit den Bezirken zu städtepartnerschaftlichen Themen aus.

Die vom Abgeordnetenhaus beschlossene Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV – Drs. 18/1434) und das vom Senat beschlossene Maßnahmenpaket zur IGSV (Anlage zu S-2378/2019) sehen bezirkliche Maßnahmen sowie IGSV-Ansprechpersonen in den Bezirken vor. Sobald die Bezirke entsprechende Ansprechpersonen benannt haben, könnte auch das Thema Städtepartnerschaften und LSBTI-Menschenrechte in diesem Kontext fachlich erörtert werden.

6. Inwieweit nutzt der Senat vorhandene Kontakte zu anderen Städten und Nichtregierungsorganisationen in Deutschland, um von deren Beispielen vorbildlicher Praxis im Dialog etwa mit osteuropäischen und insbesondere russischen Partnern und Städten für die Gestaltung einer an der Stärkung von Menschenrechten orientierten Pflege von Städtepartnerschaften zu profitieren?

Zu 6.:
Der Senat nutzt zahlreiche vorhandene Kontakte und Verbindungen zu anderen Städten und zu Nichtregierungsorganisationen. Die Anwendung guter Beispiele in der Praxis ist abhängig von den Bedürfnissen der einzelnen Akteure sowie den politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in den Partnerstädten.

Die Abteilung Antidiskriminierung der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung nimmt seit 2018 an den Treffen des „Bundesnetzwerks der LSBTTIQ-Stellen“ teil. Dem Netzwerk gehören 21 deutsche Städte und Kommunen an. Das Thema „Dialog mit osteuropäischen und insbesondere russischen Partnern“ wurde bisher nicht erörtert.

7. Welche Beispiele positiver Menschenrechtsprojekte insbesondere für LSBTI in den besuchten Partnerstädten hält der Senat zur Umsetzung in Berlin geeignet?

Zu 7.:
Der fachliche Austausch zu Good-Practice Beispielen in Zusammenhang mit Projekten im Rahmen der LSBTI-Fachpolitik findet insbesondere im Rahmen des Rainbow Cities Network (RCN) statt. Über die aktuellen Projekte und Maßnahmen können sich Interessierte auf der Webseite des RCN informieren: https://www.rainbowcities.com/one-pagers. Dort finden sich Informationsseiten, auf denen die Mitglieder über Projekte und Beispielmaßnahmen berichten.

8. Aus welchen Partnerstädten hat der Senat von Berlin 2019 offizielle Gäste im Rahmen der Pflege der Städtepartnerschaften empfangen? (Bitte unter Nennung des Gastes und seines Berliner Gastgebers nach Partnerstadt, Thema, Veranstaltung und Zeitraum der Reise aufschlüsseln.)

Zu 8.:

Besuche aus Partnerstädten 2019				
Name des Gastes	Partnerstadt	Thema	Veranstaltung / Anlass	Zeitraum
Vizebürgermeister Rajesh Agrawal	London	Brexit	Eröffnung der Berlin Repräsentanz von London Partners zur Vermeidung der schlimmsten wirtschaftlichen Folgen des Brexit, Unterzeichnung eines MoU	04.03.2019

Delegation Stadtregierung	Prag	Sicherheit und Schutz in virtuellen und realen Räumen	Seminar im Rahmen der Verwaltungszusammenarbeit	17.03.2019-21.03.2019
Delegation Stadtregierung	Budapest	Materieller und virtueller Schutz der Öffentlichkeit	Seminar im Rahmen der Verwaltungszusammenarbeit	02.06.2019-07.06.2019
Deputy Secretary General of the People's Government of Beijing Municipality	Peking	Wirtschaftliche Zusammenarbeit, Kultur	25 Jahre Städtepartnerschaft	13.09.2019
Delegation Stadtregierung	Warschau	Bibliotheken als Horte für Kultur, Bildung, Soziales und Integration	Seminar im Rahmen der Verwaltungszusammenarbeit	15.09.2019-20.09.2019
Vize-Bürgermeister SUI Zhenjiang	Peking	Wissenschaft, Forschung, Innovation, nachhaltige Stadtentwicklung	25 Jahre Städtepartnerschaft	01.11.2019
Stadtpräsident Rafał Trzaskowski	Warschau	30 Jahre Friedliche Revolution – Mauerfall	30. Jahrestag des Mauerfalls und der Friedlichen Revolution	08.11.2019
Primátor Zdeněk Hřib	Prag	30 Jahre Friedliche Revolution – Mauerfall	30. Jahrestag des Mauerfalls und der Friedlichen Revolution	07.11.2019-09.11.2019
Bürgermeister Ekrem Imamoglu	Istanbul	30 Jahre Friedliche Revolution – Mauerfall	30. Jahrestag des Mauerfalls und der Friedlichen Revolution	07.11.2019-09.11.2019
Oberbürgermeister Gergely Karácsony	Budapest	30 Jahre Friedliche Revolution – Mauerfall	30. Jahrestag des Mauerfalls und der Friedlichen Revolution	08.11.2019

Unabhängig von offiziellen Gesprächen im Rahmen der Pflege einer Städtepartnerschaft kooperieren einzelne Senatsverwaltungen handlungsfeldbezogen mit den entsprechenden Verwaltungen in den Partnerstädten.

In diesem Zusammenhang ist auch das internationale Projekt zu erwähnen, welches vom Städtenetzwerk Metropolis gefördert wurde. In dessen Rahmen hat Berlin mit Montevideo (Uruguay), Barcelona (Spanien), Medellín (Kolumbien), Buenos Aires (Argentinien/Städtepartnerschaft mit Berlin), Rosario (Argentinien), Bogotá (Kolumbien) und Mexiko-Stadt (Mexiko/ Städtepartnerschaft mit Berlin) zusammengearbeitet. Die aufgezählten lateinamerikanischen Städte gehören der „Red Latinoamericana de Ciudades Arco Iris“ (RCLA/Lateinamerikanisches Netzwerk der Regenbogenstädte) an. Im Mittelpunkt des Projektes stand die Sichtbarkeit von Mehrfachzugehörigkeiten in Bezug auf sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität sowie die Entwicklung von staatlichen intersektionalen LSBTI Politiken. Vom 08.05.2019 bis 10.05.2019 fand ein Arbeitstreffen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Projektpartnerstädte in Berlin statt.

9. Aus welchen Partnerstädten wird der Senat von Berlin 2020 und 2021 im Rahmen der Pflege der Städtepartnerschaften offizielle Gäste empfangen?

Zu 9.:
Vor dem Hintergrund der derzeitigen Situation zur Bekämpfung des Coronavirus SARS-CoV-2 stehen auch alle Planungen eingehender Besuche unter Vorbehalt.

10. Mit welchen konkreten Maßnahmen und Programmpunkten fördert der Senat bei (offiziellen) Besuchen aus Partnerstädten in Berlin den Austausch mit örtlichen Projekten und Organisationen, die besonders geeignet sind, die Gäste über die Ansprache anderer geplanter Themen hinaus für Menschenrechtsbelange insbesondere von LSBTI zu sensibilisieren?

Zu 10.:
Bei Besuchen aus den Partnerstädten werden die Themen Menschenrechte und Antidiskriminierung anlassbezogen regelmäßig angesprochen.

Bereits 2019 hatte der für LSBTI-Belange zuständige Senator Dr. Dirk Behrendt zwei Aktivistinnen aus Berlins Partnerstadt Istanbul zum Erfahrungsaustausch im Vorfeld des Christopher Street Day 2019 eingeladen. Vom 25.07.2019-29.07.2019 hatten die beiden Gäste die Möglichkeit, sich mit den Berliner LSBTI-Communities sowie mit türkeistämmigen Migrant/innenselbstorganisationen zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und über die aktuelle Situation in Istanbul zu berichten.

In der Annahme, dass der Berliner Christopher Street Day am 25.07.2020 stattfinden kann, sollen entsprechend und auf Einladung des Senators für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung während der Pride Week zwei LSBTI-Aktivistinnen bzw. -Aktivisten aus Berlins Partnerstadt Warschau u.a. an einem Erfahrungsaustausch mit Akteurinnen und Akteuren aus den LSBTI-Communities teilnehmen.

Berlin, den 31. März 2020

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Christian Gaebler
Chef der Senatskanzlei